

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **5 (1887)**

Heft 95

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 12. Oktober — Berne, le 12 Octobre — Berna, li 12 Ottobre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.

Publications prévues par des lois, arrêtés et règlements fédéraux.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der nachfolgenden vermißt, auf den 31. März 1881 gekündigten Obligation Nr. 493 im Betrage von Fr. 200, auf die Leihkasse für den Wahlkreis Stäfa, zu Gunsten J. Wilhelm Ryffel im Püntacker, Stäfa, d. d. 14. November 1876, verzinslich à 4 1/2 %, nebst angehängten Coupons per 14. November 1879, 1880 und 1881, aufgefördert, binnen einer Frist von drei Jahren, von heute an gerechnet, das Papier der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts vorzulegen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Meilen, den 7. Oktober 1885.

Im Namen des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtsschreiber:

Manz.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarwangen.

1887. 8. Oktober. Unter der Firma **Brennerei-Genossenschaft Kleindietwyl** hat sich, mit Sitz in Kleindietwyl, auf unbestimmte Zeit eine Genossenschaft gebildet, welche den Zweck hat, nach den jeweiligen bestehenden eidgenössischen Vorschriften eine Brennerei zu betreiben, behufs besserer Verwerthung der Landesprodukte und Erhöhung der Bodenerträge. Das Gründungskapital der Genossenschaft beträgt Fr. 44,400, eingetheilt in 74 Antheilscheine zu je Fr. 600. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch im Sinne des Art. 689 O. R. Die Zahl der Mitglieder ist vorläufig auf sieben beschränkt und es finden Neuaufnahmen nur in Ergänzung dieser Zahl für allfällig austretende Genossenschafter statt. Die unter dieser Bedingung neu Aufgenommenen haben entweder die von den ausgetretenen Genossenschaftern, an deren Platz sie treten, besessenen oder aber eine von der Generalversammlung zu bestimmende Anzahl Antheilscheine zu übernehmen und voll einzubezahlen. Jedes Mitglied muß ein landwirtschaftliches Gütergewerbe mit Viehhaltung und Schlempefütterung selbst ausüben, im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte und unbescholtene Leumundes sein. Der Austritt, welcher, so lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, jedem Genossenschafter freisteht, kann nur am Schlusse eines Geschäftsjahres, nach mindestens dreimonatlicher Kündigung stattfinden. Außer durch gerichtliches Urtheil (Art. 685 O. R.) können Mitglieder aus der Genossenschaft ausgeschlossen werden, wenn sie in Konkurs gerathen oder sonst die statutarisch erforderlichen Eigenschaften verlieren. Durch den Tod geht die Mitgliedschaft auf die Notherben über, sofern diese die nöthigen Eigenschaften besitzen. Jedes ausscheidende Mitglied hat Anspruch auf den nach Verhältniß seiner Antheilscheine zu berechnenden Antheil am Reinvermögen der Genossenschaft. Für die Feststellung desselben ist die Rechnung und Bilanz für die letztverlossene Rechnungsperiode maßgebend. Aus den Jahreseinnahmen ist der ordentliche Unterhalt der Gebäude, Apparate und übrigen Beweglichkeiten zu bestreiten. Den Genossenschaftern sind die einbezählten Antheile zu 4 % zu verzinsen. Der erzielte Reingewinn ist unter die Genossenschafter im Verhältnisse zur Zahl ihrer Antheilscheine zu vertheilen; ein allfälliger Verlust ist von den Mitgliedern

im gleichen Verhältniß zu decken. Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Direktor (Geschäftsführer) und zwei Rechnungsrevisoren. In der Generalversammlung hat jeder Genossenschafter eine Stimme und werden die Beschlüsse derselben mit absoluter Mehrheit der Stimmenden gefaßt, vorbehaltlich derjenigen über Statutenrevision und Auflösung der Genossenschaft, wozu es der Mehrheit von zwei Dritttheilen sämtlicher Mitglieder bedarf. Der Direktor (Geschäftsführer) vertritt die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht und er führt Namens derselben die rechtsverbindliche Unterschrift. Geschäftsführer ist gegenwärtig Herr Amtsrichter Jakob Meyer, Gutsbesitzer in Kleindietwyl.

Bureau Bern.

8. Oktober. Unter der Firma **Tram-Omnibus-Gesellschaft Bern-Wabern**, mit Sitz in Bern, hat sich eine Aktiengesellschaft gegründet, welche zum Zwecke hat den Betrieb eines Tram-Omnibus zwischen Bern und Wabern. Die Gesellschaftsstatuten datiren vom 7. September 1887. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit gegründet. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 10,000, eingetheilt in 100 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 100 und worauf je 20 % einbezahlt sind. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikationen im Anzeiger der Stadt Bern oder durch chargirte Briefe an die Aktionäre. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen steht dem Präsidenten des Verwaltungsrathes oder dessen Vizepräsidenten zu, welche für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift führen. Dermal ist Präsident Herr Armand von Werdt, Regierungstatthalter, in Bern; Vizepräsident Herr Ernst von May-von Wagner, Sachwalter, in Bern.

Bureau Bären.

10. Oktober. Unter der Firma **Brennereigenossenschaft Diessbach bei Bären**, mit Sitz in Diessbach, gründete sich zufolge Statuten vom 6. Oktober 1887 eine Genossenschaft, welche die Förderung der Landwirtschaft und die Erleichterung der Verwerthung der Rohprodukte durch Beschaffung von Schlempe als Fütterungsersatzmittel bezweckt. Es sollen ohne abweichende kompetente Bewilligung nur inländische Rohprodukte gebrannt werden. Ueber den Betrieb, Vertheilung der Schlempe etc. wird ein besonderes Reglement aufgestellt. Die Genossenschaft beginnt mit dem Geschäftsbetrieb auf 15. November 1887 und es dauert dieser Betrieb auf unbestimmte Zeit fort. Die Mitgliedschaft wird erlangt durch Unterzeichnung der Statuten und Erwerbung von einem oder mehreren Stammantheilen. Sollte ein Mitglied der Genossenschaft zum Nachtheil derselben seinen persönlichen Vortheil suchen, so ist die Genossenschaft berechtigt, dasselbe auszuschließen. Wenn binnen 30 Tagen nach abgelaufenem Termin die vorgeschriebenen Einzahlungen an das Genossenschaftskapital nicht geleistet werden, so kann der betreffende Genossenschafter ebenfalls ausgeschlossen und überdies mit einer Konventionalbuße von Fr. 20 per Stammantheil belegt werden. Bei Austritt oder Ausschuß, oder sonstigem Verlust der Mitgliedschaft, bezahlt die Genossenschaft dem Ausgetretenen oder Ausgeschlossenen, oder sonst der Mitgliedschaft verlustig Gewordenen, resp. seinen Rechtsnachfolgern oder Rechtsvertretern 75 % des Betrages, welchen es auf den Zeitpunkt des nächsten Rechnungsabschlusses nach Abzug der vorzunehmenden Abschreibungen nach der aufgestellten Bilanz vom Genossenschaftsvermögen auf den oder die Stammantheile bezieht. Beim Absterben eines Genossenschafers kann nach Ermessen der Genossenschaft bei gutem Geschäftsgang der vollständige Stammantheil ausbezahlt werden. Die Notherben eines Genossenschafers sind berechtigt, in die Rechte des Erblassers einzutreten. Tritt ein Mitglied freiwillig aus, so kann es einen Nachfolger stellen, der aber der Genossenschaft genehm sein muß. Das Genossenschaftskapital beträgt Fr. 50,000. Es wird beschafft: Fr. 20,000 durch Beiträge der Genossenschafter und Fr. 30,000 durch Aufnahme von Darlehn. Dasselbe ist eingetheilt in 40 Stammantheile, ein jeder Stammantheil beträgt demnach Fr. 1250. Die Einzahlungen haben entweder auf den von der Hauptversammlung zu bestimmenden Zeitpunkt oder aber auf die in den Statuten für die Beschaffung des Stammkapitals vorgesehenen Fristen zu erfolgen. Die Statuten bestimmen darüber: Es werden geleistet und beschafft: a. 20 % bei Unterzeichnung der Statuten, b. 20 % bei Beginn der Bauten, c. 60 % durch Aufnahme von Darlehn. Für den Fall, daß

eine Vermehrung des Genossenschaftskapitals dringend nöthig werden sollte, so ist solches durch weitere Darlehn zu beschaffen, indem kein Mitglied zu Leistung fernerer Beiträge angehalten werden kann. Die Genossenschafter haften indessen persönlich und solidarisch mit ihrem Privatvermögen im Sinne des Art. 689 O. R. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung und die Direktion, letztere bestehend aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, dem Sekretär und einem Kassier. Die verbindlichen Unterschriften führen Präsident und Sekretär kollektiv. Dermal ist die Direktion aus folgenden Personen bestellt: Präsident Friedrich Schneider, Adams sel., Brenner in Dießbach; Vizepräsident Johann Schaller, Johannes Sohn, Brenner in Dozingen; Sekretär Rudolf Furrer, Rudolfs sel., Brenner in Dießbach; Kassier Bendicht Eberhard, Bendichts sel., Landwirth in Dozingen. Berechnung und Vertheilung des Gewinns finden alljährlich nach Schluß des Betriebsjahres, längstens im Monat Juli statt. Es können alle Jahre 10 % an den Kosten der Apparate und 5 % an denjenigen des Gebäudes abgeschrieben werden. Auch kann von einem allfälligen Ueberschuß ein Reservefonds gegründet werden.

Bureau Interlaken.

10. Oktober. Rudolf Scheidegger-Berger von Huttwyl, in Interlaken, ist einziger Inhaber der Firma **R. Scheidegger-Berger** in Interlaken. Natur des Geschäfts: Spezialität in Baslerleckerli und Meerrettig-Syrupfabrikation. Bahnhofstraße Interlaken.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

7. Oktober. Die Firma **Sml. Dreyer** zu Schüpbach (S. H. A. B. 1883 Nr. 104, II, pag. 831) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1887. 6. Oktober. Inhaber der Firma **Niel. Lötscher** in Marbach ist Niklaus Lötscher von und wohnhaft in Marbach. Natur des Geschäfts: Geschäftsbureau.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1887. 3. octobre. Le chef de la maison **L. Egger**, à Fribourg, est Lucie-Geneviève née Demierre, femme de Joseph Egger, de Fribourg, y demeurant. Genre de commerce: Comestibles. Bureau et magasin: Rue de Lausanne, 92. M. Romain Pfluger, à Fribourg, assistant judiciaire de la prénommée, donne son consentement à la présente inscription.

4. octobre. Le conseil d'administration de la « Banque populaire Suisse », à Berne, a confié procuration collective pour la **Banque populaire Suisse, succursale de Fribourg**, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1883, page 391), à MM. Frédéric Bützer, caissier; Alexandre Gendre, président, et Paul Blancpain, membre de la commission de banque de dite succursale, domiciliés à Fribourg, en ce sens que M. F. Bützer, caissier, est autorisé à signer collectivement soit avec M. Alex. Gendre, soit avec M. Paul Blancpain.

8. octobre. La raison **Joseph Egger**, à Fribourg, comestibles (F. o. s. du c. de 1887, page 72), a été radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire prononcée le 1^{er} octobre courant.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Goßau.

1887. 8. Oktober. Die Firma **Peter Stäger** in Goßau widerruft die im Jahre 1886 an Werner Bofhard von Wiesendangen, in Goßau, und Eduard Müller von Grindelwald erteilten Prokuren (S. H. A. B. pro 1886 Nr. 90, pag. 632).

Bureau St. Gallen.

6. Oktober. Die Firma „**Frau Graf-Habisreutinger**“ in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 313) ist in Folge Verzichts der Inhaberin erloschen. Inhaber der Firma **Arnold Graf** in St. Gallen ist Arnold Graf von und in St. Gallen. Die neue Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen. Natur des Geschäfts: Zwirnerei und Garnhandlung. Geschäftslokal: Teufenerstraße 52.

8. Oktober. Die Firma „**Gustav Heylandt**“ in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 485) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Otto Maurer von Schaffhausen und Heinrich Keller von St. Gallen, beide wohnhaft in St. Gallen, haben unter der Firma **Maurer & Keller** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1887 begonnen und Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Gustav Heylandt übernommen hat. Natur des Geschäfts: Lederhandlung und Schuhmacherartikel. Geschäftslokal: Katharinagasse 20.

Bureau Wattwil (Bezirk Neutoggenburg).

7. Oktober. Die Firma **Bernhard Ammann** (S. H. A. B. 1883, pag. 305) hat ihr Domizil von Hemburg nach Lichtensteig verlegt. Das Geschäft wird unter Aufgabe der Stickereibranche im Uebrigen unverändert fortbetrieben.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1887. 10. Oktober. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma „**Coray & Schneller**“ in Chur (S. H. A. B. 1883, pag. 305) ist in Folge Ablebens des unbeschränkt haftenden Gesellschafters **Andreas Schneller** erloschen. Peter Coray von Sagens und Ulrich Braun von Chur, beide wohnhaft in Chur, haben unter der Firma **Coray & Braun** in Chur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Juli 1887 begonnen hat. Diese Firma hat das Geschäft der erloschenen Firma Coray & Schneller mit Aktiva und Passiva übernommen unterm 15. Juli 1887 und führt dasselbe in gleicher Weise fort. Natur des Geschäfts: Eisenhandlung. Geschäftslokal: Obere Gasse.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Aarau.

1887. 10. Oktober. Die Firma **Siebenmann-Brun & Co** in Aarau (S. H. A. B. 1883, pag. 35) ist in Folge Wegzuges des Inhabers

nach Schönenwerd erloschen, ebenso erloscht die von dieser Firma an Ulrich Huggenberger von Frauenfeld erteilte Prokura.

Bezirk Lenzburg.

10. Oktober. Die Firma **S. Dürst & Co** in Lenzburg (S. H. A. B. 1884, pag. 44) ist in Folge Todes der Inhaberin (**Albertine Dürst-Heusler**) erloschen.

Bezirk Zofingen.

10. Oktober. Die Firma **R. Leupold Sohn** in Zofingen widerruft die an Walther Künzli in Zofingen erteilte Prokura (S. H. A. B. 1886, pag. 248).

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1887. 6. Oktober. Die Firma **U. Meier** in Kreuzlingen (S. H. A. B. 1883, pag. 983) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Grandson.

1887. 6. octobre. Sous la raison sociale **Société du Cercle de l'Espérance de la Sagne** il a été fondé, le 13 juillet 1869, une association, avec siège à la Sagne rière Ste-Croix. Sa durée est illimitée. Elle a pour objet principal l'achat des vins en gros et leur vente au détail, dans le but d'en retirer un bénéfice. La société se compose de membres effectifs et honoraires. La réception d'un candidat est faite par l'assemblée générale et ensuite de présentation par un sociétaire. Le citoyen, une fois admis, payera à titre de finance d'entrée, une somme égale à la part à l'actif social de chaque sociétaire, lors du dernier inventaire. Une cotisation contribue à subvenir aux dépenses de la société. Elle est fixée chaque année par l'assemblée générale et doit être payée dans les trente jours dès celui où elle aura été votée. Les membres effectifs sont seuls copropriétaires des biens de l'association et personnellement responsables vis-à-vis des tiers des engagements de cette dernière. Les membres honoraires n'ont pas d'autres avantages que la faculté de fréquenter le cercle pour un temps fixé à un an; ceux qui voudront se retirer de la société devront en avertir le président avant le 1^{er} juin de chaque année, sinon ils seront censés continuer et soumis à nouveau au scrutin de réception. Les membres honoraires sont astreints au paiement d'une cotisation annuelle, fixée par l'assemblée générale. Le membre effectif qui veut se retirer de la société doit l'annoncer par lettre au président; ce retrait ne peut avoir lieu qu'à la fin d'un exercice annuel et moyennant un avertissement préalable d'au moins quatre semaines. Les meubles, servant à l'exploitation du cercle, forment le fonds social. Les apports des sociétaires sont les finances d'entrées et les cotisations annuelles. Le président, le vice-président et le secrétaire ont seuls et collectivement la signature sociale. En cas de dissolution de la société et après paiement des dettes, son actif net sera réparti par portions égales entre tous les membres effectifs au moment du partage. La société est administrée par l'assemblée générale et par un comité de cinq membres, nommés pour une année et qui sont: 1^{er} Ulysse Junod, à la Sagne, président; 2^e Charles Jaccard, au dit lieu, vice-président; 3^e Charles Champod, au dit lieu, secrétaire; 4^e Félix Jaccard, au dit lieu, caissier; 5^e Gustave Campiche, au dit lieu, chef-caviste. Le comité représente la société dans tous les actes d'administration et de surveillance, en justice et dans ses rapports avec les tiers. L'assemblée générale se compose de tous les membres effectifs; elle est obligatoire pour tous. La convocation a lieu par carte remise à chaque sociétaire deux jours avant celui sur lequel porte la convocation, sauf les cas d'urgence.

Bureau de Vevey.

8. octobre. Le chef de la maison **Anna Maillard**, à Vevey, est Anna Maillard, femme de Michel Maillard, de Vevey, domiciliée à Vevey, autorisée expressément par un écrit de son mari. Genre de commerce: Epicerie, légume et beurre. Magasin: Rue du Collège, 15, Vevey.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1887. 4. octobre. La raison „**Sophie Leuba**“, à Buttes (F. o. s. du c. du 30 mai 1883, n° 79, II^e partie, page 634), est éteinte par suite de décès de la titulaire. Le chef de la maison **Marguerite Lebet**, à Buttes, est dame Marguerite Lebet née Leuba, épouse autorisée du citoyen Alexis Lebet, originaire de Buttes, y domiciliée, laquelle reprend l'actif et le passif de l'ancienne raison Sophie Leuba. Genre de commerce: Modes. Magasin: Rue derrière, à Buttes.

Bureau de Neuchâtel.

8. octobre. La maison **L. Favre-Lebet**, à Neuchâtel (fabrique d'horlogerie), inscrite au registre du commerce du district de Neuchâtel le 17 janvier 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 29 janvier 1883, II^e partie, n° 9, page 62, ayant transféré son siège à Fleurier, l'inscription faite à Neuchâtel est radiée.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 5. octobre. Le chef de la maison **E. Renand**, à Genève, commencée le 15 septembre 1887, est Eugène François Renand, de Arache (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Comestibles. Magasin: 23, Rue du Cendrier. Le titulaire a repris le local de l'ancien commerce „**Veuve Foulhoux**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 599), radiée pour cause de renonciation.

5. octobre. Le chef de la maison **Gottlieb Rahm**, à Genthod, commencée le 1^{er} septembre 1886, est Gottlieb Rahm, de Unter-Hallau (Schaffhouse), domicilié à Genthod. Genre de commerce: Boulangerie. Le titulaire a repris la suite des affaires de la maison „**L^e Gaillard**“, à Genthod, radiée pour cause de départ du canton (F. o. s. du c. de 1883, page 724).

5. octobre. Le chef de la maison **Fritz Rueggsegger**, à Genève, commencée le 1^{er} octobre 1887, est Fritz Rueggsegger, de Eggwyl (Berne), domicilié à Genève. Genre de commerce: Boucherie. Magasin: 10, Boulevard James Fazy. (Anciens locaux du commerce C. Marolf.)

6 octobre. Le chef de la maison **Guidet**, à Genève, commencée en septembre 1887, est Jean Guidet, de Iwuy (département du Nord), domicilié à Genève. Genre de commerce: Représentation de commerce, représentation de la fabrique «La Subtile» de V. Maire, à St-Denis, pour graisses à l'usage des cuirs et machines, et accessoirement commerce de chaussures. Bureau: 15, Rue de Hollande.

6 octobre. Le chef de la maison **Pittard M^e H^r**, à Jussy-l'Eglise, est Pittard, Marc Henri, de Jussy, domicilié à Jussy-l'Eglise. Genre de commerce: Boulangerie et café. Le titulaire succède à la maison «V^e Raymond», à Jussy-l'Eglise (F. o. s. du c. de 1883, page 956), radiée pour cause de renonciation.

7 octobre. Le chef de la maison **Anna Terrier**, à Jussy-le-Château, est M^{me} Anna Etienne Olive, femme mariée sous le régime dotal et autorisée de Jules Etienne Terrier, propriétaire, de Jussy, domiciliée à Jussy-le-Château. Genre de commerce: Epicerie et mercerie.

7 octobre. La société en nom collectif «**L^s Hensel & Fils**», à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 836), est dissoute par le fait du décès de l'associé **Louis Hensel**, père, survenu le 28 juin dernier. Les suivants: Charles et Emile Hensel, fils et associés du titulaire décédé, tous deux domiciliés à Genève, ont constitué en cette ville et sous la raison sociale **Hensel, frères**, une société en nom collectif qui a commencé le 10 août 1887 et qui reprend, à cette date, l'actif et le passif de l'ancienne société et continuera le même genre d'affaires, savoir: La mercerie et la quincaillerie en gros. Bureaux et magasins: 25, Rue du Marché. Succursale à Annemasse (Haute-Savoie). Le sieur **François dit Francis Tiercy**, l'un des fondateurs de la procuration collective, conférée par l'ancienne maison, s'étant retiré, la nouvelle maison donne procuration générale entière au second, M^r L^s Battié, domicilié à Genève.

7 octobre. La maison **Charrier & C^e**, établie à Paris, sous forme de société en commandite simple (en conformité d'extrait délivré par le greffe du tribunal de commerce de la Seine) et ayant des agences dans divers départements, a fondé à Genève une succursale sous la même raison sociale et qui a commencé le 1^{er} juin 1887. Elle a pour associé-gérant indéfiniment responsable M. Charrier, Louis, Marie, Edouard, de Marseille, banquier, domicilié à Paris, et pour associé-commanditaire M. Pierre Noël Fouquet, demeurant à Paris, lequel est engagé pour une somme de vingt-cinq mille francs. Genre d'affaires: Opérations de bourse. La succursale de Genève est représentée par l'associé-gérant sus-désigné et sera, en outre, dirigée, jusqu'à nouvel ordre, par un employé non fondé de pouvoirs. Bureaux: 8, Quai de la Poste.

7 octobre. Le chef de la maison **C. Dumur**, à Genève, commencée en 1885, est Charles Frédéric Dumur, de Cully et Grandvaux (Vaud), domicilié ci-devant à Vevey et actuellement à Genève. Genre de commerce: Thés en demi-gros et détail. Magasin: 29, Croix-d'Or.

7 octobre. La maison **Ch. Dubouloz**, inscrite à Genève pour la commission et la représentation des compagnies d'assurances (F. o. s. du c. de 1883, page 934, et 1884, page 237), modifie la teneur de son inscription, en ce sens qu'elle a ajouté à ces deux branches d'affaires la régie d'immeubles et une agence d'affaires. Les bureaux sont actuellement: 15, Boulevard de Plainpalais.

8 octobre. Le chef de la maison **E. Carrillat**, à Vandoeuvres, commencée le 15 septembre 1887, est Emmanuel Carrillat, de Vandoeuvres, y domicilié. Genre de commerce: Boulangerie. Le titulaire succède à la maison «**A. Bourquin**», à Vandoeuvres (F. o. s. du c. de 1886, page 280), radiée pour cause de renonciation.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iserizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 8. Oktober. **Johann Heinrich Schumacher**, alt Lehrer, von Altoltern bei Hönegg, in Schwamendingen, geboren 31. Januar 1838.

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken. Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 4 octobre 1887, à midi.

No 1.

Compania General de Tabacos de Filipinas,
Barcelona.



Tabacs.

Le 4 octobre 1887, à midi.

No 2.

Compania General de Tabacos de Filipinas.

Barcelona.



Tabacs.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 10./11. Oktober 1887.

Eisenbahnen. Der Bundesrath hat die bisherigen Verwaltungsräthe der Gotthardbahn, HH. Kommandeur Allievi und Regierungsrath Spiller, für eine weitere Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt.

Alkoholmonopol. Der Bundesrath hat, in theilweiser Berücksichtigung von Eingaben der Regierungen von Bern und Solothurn und der Versammlung schweizerischer Brenner, Art. 51 des Pflichtenheftes vom 9. September 1887 dahin abgeändert, daß für einjährige Brennloose die Gradstärke des abzuliefernden Produktes wenigstens 65° Tralles und die Menge des täglich aufzubereitenden Rohstoffes (Kartoffeln) wenigstens fünf metrische Zentner betrage, und die Ausmittlung der Entschädigung nach Art. 18 des Bundesgesetzes über gebranntes Wasser für die Uebernehmer solcher Loose um ein Jahr verschoben.

Für die nach Art. 51 des Pflichtenheftes zu vergebenden einjährigen Brennloose hat er den Beginn des Brennjahres 1887/88 auf 1. November und den Schluß auf 20. April festgesetzt.

Das Finanzdepartement ist ermächtigt worden, über die Verwendung des Nachlaufes, die Kontrollmaßregeln und die Lieterung von Gebinden besondere Bestimmungen zu treffen.

Der Bundesrath wird unmittelbar nach Ablauf der Frist für Anmeldung von Brennloosen das Quantum festsetzen, welches der einheimischen Produktion überwiesen wird.

Durch die Vergebung von einjährigen Loosen darf eine wesentliche Schmälerung der ordentlichen dreijährigen Loose nicht eintreten.

Viehseuchen. Der Bundesrath hat die Vollziehungsverordnung vom 17. Dezember 1886 zu den Bundesgesetzen über polizeiliche Maßregeln gegen Viehseuchen vom 8. Februar 1872, 19. Juli 1873 und 1. Juli 1886 in verschiedenen Punkten abgeändert. Die neue Verordnung wird mit 1. Januar 1888 in Kraft treten.

Extrait des délibérations du conseil fédéral, des 10/11 oct. 1887.

Chemins de fer. Le conseil fédéral a confirmé pour une nouvelle période de 6 ans, comme membres du conseil d'administration du chemin de fer du Gothard, MM. Allievi, commandeur, et Spiller, conseiller d'Etat.

Monopole de l'alcool. Prenant en partie en considération les demandes des gouvernements de Berne et de Soleure et de l'assemblée des distillateurs suisses, le conseil fédéral a modifié l'article 51 du cahier des charges du 9 septembre 1887, en ce sens que, pour les lots d'une année, la force du produit livré doit être au moins de 65° Tralles, et la quantité de la matière première à employer chaque jour (pommes de terre) au moins de 5 quintaux métriques; en outre, la fixation de l'indemnité, en conformité de l'article 18 de la loi fédérale sur les spiritueux, est ajournée d'un an pour les distillateurs qui obtiendront des lots de ce genre.

Pour les lots d'une année concédés en vertu de l'article 51 du cahier des charges, le conseil fédéral a fixé, pour l'exercice 1887/88, le commencement de la campagne au 1^{er} novembre et la fin au 20 avril.

Le département des finances a été autorisé à édicter des dispositions spéciales au sujet de l'emploi de l'après-coulant, des mesures de contrôle et de la livraison des fûts.

Immédiatement après l'expiration du délai pour l'annonce des demandes de lots, le conseil fédéral fixera la quantité qui sera attribuée à la production indigène.

La concession de lots d'une année ne devra pas avoir pour effet de diminuer sensiblement les lots ordinaires de 3 ans.

Epizooties. Le conseil fédéral a modifié sur divers points le règlement d'exécution du 17 décembre 1886 pour les lois fédérales des 8 février 1872, 19 juillet 1873 et 1^{er} juillet 1886 sur les mesures de police contre les épizooties. Le nouveau règlement entrera en vigueur le 1^{er} janvier 1888.

Publication de l'administration des postes suisses.

Echange des colis postaux avec la Grèce. On peut désormais accepter à l'expédition par la voie de Trieste, des colis postaux jusqu'au poids de 5 kg, à destination des agences du Lloyd autrichien établies en Grèce, soit: Argostoli, Calamata, Cerigo, Corfou, Catakolo, Patras, le Pirée, Santa-Maura, Syra, Volo et Zante. Taxe: 2 fr. Colis encombrants: admis. Bonification à l'Autriche: fr. 1. 50; à la Suisse pour les colis en transit: 2 fr. Déclaration de valeur: admise jusqu'à 1000 fr. La taxe à la valeur se compose de la taxe suisse interne à laquelle on ajoute un droit de 20 ct. par 200 fr. ou fraction de 200 fr. de valeur déclarée. Déclarations en douane: 2.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 8. Oktober 1887.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 8 octobre 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken	Uebrigere Kassabestände		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation			Autres valeurs en caisse			
				Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil des billets Partie disponible					
				Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen . . .	8,000,000	8,000,000	3,200,000	1,524,260	—	346,400	174,628	5,245,288	86
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal . . .	1,500,000	1,499,500	599,800	403,440	—	73,150	23,148	1,099,588	17
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,848,900	3,939,560	1,169,200	—	1,096,000	124,318	6,329,078	39
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,988,150	795,260	270,871	45	181,600	278,125	1,475,866	71
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,997,100	3,198,840	988,592	48	833,200	5,464	5,026,096	94
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer .	500,000	500,000	200,000	34,580	—	10,450	2,328	247,358	27
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,477,900	591,160	221,620	40	46,750	5,577	865,107	92
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,973,750	1,589,500	1,327,036	44	159,800	74,449	3,150,286	21
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	996,850	398,740	60,781	07	238,000	43,488	740,954	53
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,996,400	798,560	150,062	45	16,850	48,016	1,013,489	28
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld . .	1,000,000	1,000,000	400,000	222,980	10	92,850	49,270	765,100	30
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,994,150	1,197,660	311,858	70	179,800	19,379	1,708,697	87
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern . . .	2,000,000	1,995,350	798,140	323,645	—	108,000	7,427	1,287,212	37
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	17,688,450	7,075,380	1,565,859	70	1,886,150	145,451	10,172,340	95
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau . .	3,000,000	3,000,000	1,200,000	368,169	11	116,850	8,536	1,698,565	28
16	Bank in Zürich, Zürich	6,600,000	6,521,850	2,608,740	687,201	78	291,250	4,122	3,591,314	08
17	Bank in Basel, Basel	14,000,000	13,325,550	5,330,220	2,999,885	—	1,127,500	4,802	9,462,407	13
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,966,800	1,586,520	562,800	91	133,800	54,818	2,387,439	29
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,583,650	1,533,460	229,010	30	371,550	16,667	2,460,687	80
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	297,500	119,000	146,925	—	94,450	18,527	378,902	65
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	13,858,650	5,543,460	5,381,690	73	766,000	139,575	11,890,726	47
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,490,000	596,000	109,403	09	127,000	55,437	887,840	72
23	Banca cantonale fribourgeoise, Fribourg . .	1,000,000	999,500	399,800	149,290	—	76,950	4,782	630,822	—
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,476,700	590,680	104,545	—	45,700	11,422	752,347	60
25	Banca cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,784,700	3,913,880	571,405	93	1,599,000	582,447	6,666,733	—
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf . . .	500,000	500,000	200,000	43,200	—	2,000	5,157	255,357	29
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans .	500,000	499,250	199,700	49,235	—	450	8,759	258,144	05
29	Banca popolare de la Gruyère, Bulle	300,000	299,500	119,800	22,655	—	67,800	7,848	217,608	30
30	Banca cantonale neuchâteloise, Neuchâtel .	3,000,000	2,594,950	1,087,980	386,248	70	1,092,100	25,655	2,541,983	73
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	3,128,550	1,251,540	414,250	09	331,000	91,037	2,087,848	07
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen . .	1,500,000	1,495,500	593,200	166,530	41	48,650	35,989	849,319	44
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	96,030	—	46,250	12,685	754,965	55
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,971,250	1,188,500	366,953	43	229,900	54,245	1,539,599	42
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	499,600	199,840	42,310	—	4,250	1,216	247,610	10
Stand am 1. Oktober 1887		141,400,000	* 134,749,800	53,899,320	21,477,477	17	11,289,950	2,144,772	88,812,119	19
Etat au 1 ^{er} octobre 1887		141,000,000	133,989,050	53,595,620	22,177,280	02	10,949,000	2,697,952	89,419,852	02
		+ 400,000	+ 760,750	+ 304,300	— 699,802	85	+ 340,950	— 553,179	— 607,732	88
* Wovon in Abschnitten		à Fr. 1000	Fr. 10,374,000	Gold		Fr. 53,773,165. —				
dort en coupures		à " 500	" 15,816,500	Or						
		à " 100	" 75,226,100	Silber						
		à " 50	" 33,333,200	Argent						
			Fr. 134,749,800	Gesetzliche Baarschaft		Fr. 75,377,397. 17				
				Encaisse légale						

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 8. Oktober 1887. — Du 8 octobre 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total		
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken	Cheks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons			
			Billets d'autres banques d'émission suisses	Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons			
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	833,200	—	—	2 545,866. 55	258,081. 40	2,796,110. —	—	—	6,433,257. 95
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	1,386,150	100,563. 15	—	7,509,839. 60	506,590. 45	4,252,400. —	—	—	13,755,543. 20
16	Bank in Zürich	6,600,000	291,250	—	—	3,545,492. 71	399,549. 15	5,193,329. 50	—	—	9,429,621. 36
17	Bank in Basel	14,000,000	1,127,500	—	—	6,973,905. 58	51,000. —	6,628,475. —	—	—	14,780,880. 58
19	Banque de Genève	5,000,000	371,550	—	—	9,805,172. 80	439,469. 40	1,173,123. 20	—	—	11,789,315. 40
31	Banque commerciale neuchâtoise	4,200,000	331,000	—	—	3,981,849. 61	21,488. 10	1,092,180. —	—	—	5,426,517. 71
Stand am 1. Oktober 1887		57,800,000	4,340,650	100,563. 15	—	34,362,126. 85	1,676,178. 50	21,135,617. 70	—	—	61,615,136. 20
Etat au 1 ^{er} octobre 1887		57,400,000	4,503,150	163,866. 45	—	34,137,566. 99	1,717,860. 15	21,026,949. 95	—	—	61,549,393. 54
		+ 400,000	— 162,500	— 63,303. 30	—	+ 224,559. 86	— 41,681. 65	+ 108,667. 75	—	—	+ 65,742. 66
Aktiven — Actif											
Passiven — Passif											
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture suiv. art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten- Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total		
5	Bank in St. Gallen	4,187,432. 43	6,433,257. 95	1,969,345. 99	12,590,036. 37	7,997,100	1,247,723. 41	327,700. —	9,572,523. 41		
14	Banque du Commerce à Genève	8,641,239. 70	13,765,543. 20	39,828. 40	22,436,611. 30	17,688,450	2,867,416. 50	—	20,555,866. 50		
16	Bank in Zürich	3,295,941. 73	9,429,621. 36	254,142. 15	12,979,705. 24	6,521,850	1,030,295. 30	—	7,552,145. 30		
17	Bank in Basel	8,330,105. —	14,780,880. 58	1,444,526. 18	24,555,511. 76	13,325,550	5,331,772. 70	—	18,657,322. 70		
19	Banque de Genève	2,062,470. 80	11,789,315. 40	—	13,851,785. 70	4,583,650	571,503. 10	—	5,155,153. 10		
31	Banque commerciale neuchâtoise	1,665,790. 09	5,426,517. 71	22,594. 64	7,114,902. 44	3,123,850	325,387. 11	—	3,454,237. 11		
Stand am 1. Oktober 1887		* 28,182,979. 25	61,615,136. 20	3,780,437. 36	93,523,552. 81	53,245,450	11,374,098. 12	327,700. —	64,947,248. 12		
Etat au 1 ^{er} octobre 1887		27,931,651. 80	61,549,393. 54	4,083,025. 34	93,564,070. 68	52,232,050	12,990,840. 52	327,700. —	65,550,590. 52		
		+ 251,327. 45	+ 65,742. 66	— 352,587. 98	— 35,517. 87	+ 1,013,400	— 1,616,742. 40	—	— 603,342. 40		

* Ohne Fr. 16,069. 89 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 16,069. 89 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 10. Oktober 1887 in Basel, Bern und Genf: 2 1/2 %; in Zürich, St. Gallen und Lausanne: 3 %.

Escompte le 10 octobre 1887 à Bâle, Berne et Genève: 2 1/2 %; à Zurich, St-Gall et Lausanne: 3 %.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Parte non officielle.

Revision du tarif des péages fédéraux. Le conseil national a, dans la session du juin dernier, examiné en première lecture le projet de revision du tarif des péages fédéraux qui lui avait été remis par le conseil fédéral. Le projet, avec les amendements du conseil national, passe maintenant au conseil des Etats qui s'en occupera dans la session prochaine. Nous reproduisons ici ces données d'après une publication du département fédéral des péages. A cet égard, nous faisons remarquer ce qui suit: 1° Les décisions du conseil national qui diffèrent des propositions du conseil fédéral ou qui concernent des positions non mentionnées dans le projet du conseil fédéral, sont imprimées en caractères *italiques* ou *gras*. 2° Pour les autres positions, ce sont les propositions du conseil fédéral qui ont été adoptées; les taux modifiés d'après ces propositions sont également imprimés en caractères *gras*. 3° L'astérisque (*) dans la dernière rubrique signifie: « Modification rédactionnelle seulement ».

Número du tarif	Articles	Propositions du conseil fédéral	Tarif général de 1884	Tarif conventionnel	Arrêté du conseil national
	A. Importation.	Fr. par q	Fr. par q	Fr. par q	Fr. par q
	I. Déchets et engrais.				
2	Engrais:				
	Fumier d'écurie; compost (terreaux); cendre de chaux (plamée) et résidu de noir animal (écume sèche des raffineries de sucre); cendre (d'os, de houille, de tourbe, de bois), même lessivée; limon, balayures, etc.; chiffons pour engrais et autres déchets destinés à la fabrication des engrais	exempt	exempt	exempt	*
3	Guano; phosphorites, phosphates; poudre d'os, etc.:				
	non chimiquement préparés; ainsi que les sels d'ammoniaque, bruts, sulfate d'ammoniaque, chlorure de potassium, engrais de potasse; acide sulfurique ayant déjà servi	exempt	exempt	exempt	*
4	chimiquement préparés; ainsi que les engrais artificiels	— 20	— 20	—	*
	II. Espèces chimiques.				
	A. Objets pharmaceutiques et drogueries.				
11	Produits pharmaceutiques, tels que poudres, pastilles, emplâtres, onguents, teintures, huiles essentielles et essences; emballés en gros, c'est-à-dire susceptibles d'être fractionnés pour la vente au détail; articles de pansement	40. —	40. —	—	*
	B. Espèces chimiques pour usage technique.				
16	Matières auxiliaires préparées:				
	Alun ¹ , acide arsénieux ¹ (arsenic blanc); sulfate de baryte; noir animal; chlorure de baryum; chlorure de calcium, brut; chlorure de chaux; chlorure de magnésium; chlorure de manganèse; alun de chrome; mordant de fer ² ; litharge; pyrolignite de chaux; phénate de chaux, brut; chlorhydrate de chaux; extrait de châtaignier, liquide ¹ ; sulfate de magnésie (sel amer); arséniate de soude, liquide; bicarbonate de soude ³ ; sulfate de soude ¹ (sel de Glauber); hyposulfite, sulfite ⁵ et bisulfite de soude; acide chlorhydrique ¹ (muriatique); fleur de soufre ² ; sulfure de fer; sulfure de sodium; acide sulfurique ¹ ; soude ¹ ; acétate ² et sulfate ¹ d'alumine; sulfate (vitriol) de fer, de cuivre et de zinc; verre soluble	— 30	— 30	—	*
17	Potasse caustique; soude caustique; amidon, brut et torréfié, dextrine ⁶ ; aniline; combinaisons d'aniline pour la fabrication des couleurs; anthracène; acide arsénique; acide benzoïque ¹ ; benzol; huile d'amandes amères, artificielle; acétate de plomb (sel de Saturne); nitrate de plomb; bioxyde de plomb; borax; acide phénique, brut; cachou; chlorure d'aluminium ⁴ ; chlorure de zinc; acide gallique; acide tannique (tannin); glycérine; verdet; vinaigre de bois, acide acétique, brut, à odeur empreumatique; esprit pyroligneux, brut; prussiate de potasse jaune ² ; chlorate de potasse ⁴ ; chromate de potasse rouge ² ; hypermanganate de potasse; bisulfite de chaux; extrait de châtaignier, solide; acide oxalique ³ ; naphthaline; sels de soude, non dénommés ailleurs ⁴ ; oléine ⁴ (acide oléique); paraffine; potasse; acide salicylique, brut; chlorure d'ammonium (sel ammoniac); esprit de sel ammoniac; salpêtre raffiné; acide azotique (nitrique); oxalate de potasse ⁴ (sel d'oseille); éther sulfurique; sulfure d'arsenic; stéarine ¹ ; alumine hydratée, en pâte; aluminate de soude; huile de rouge de Turquie; poussière de zinc; sels d'étain	1. —	1. —	—	*
	C. Couleurs.				
35	Céruse ¹ et blanc de zinc:				
35 a	non broyés	3. —	1 3. —	3. —	*
36	broyés	3. —	—	5. —	*
	Jaune de chrome ¹ , vert de chrome; bleu de montagne; bleu de Prusse; smalt; outremer ¹	7. —	3. 50	1 7. —	*
39	Vernis et laques de tout genre, sauf les vernis à l'huile	25. —	10. —	7. —	*
39 a	Vernis à l'huile	10. —	—	—	*

Número du tarif	Articles	Propositions du conseil fédéral	Tarif général de 1884	Tarif conventionnel	Arrêté du conseil national
	IV. Bois.	Fr. par q	Fr. par q	Fr. par q	Fr. par q
	Bois commun, de construction et de charbonnage:				
53	brut ou simplement équarri à la hache; osier, brut, non écorcé; merrains (bois pour la confection des tonneaux), bruts; bois de cerclage; échelas	— 20	— 05	—	—
54	scié ou refendu dans le sens de la longueur (bois sciés, bardeaux, etc.)	1. —	— 40	—	—
55	emboîté; osier écorcé	1. 50	— 60	—	—
	Liège:				
60	ouvré, semelles, bouchons, etc.	15. —	10. —	5. —	—
61	Matériel grossier d'emballage (caisses, tonneaux pour emballage, etc.), pour objets secs	1. 50	— 50	—	—
	Ouvrages en bois:				
63	finis, grossiers de bois commun; ouvrages de tourneur, de menuisier et de charbon: bruts, non peints, non plaqués, sans ferrures	8. —	7. —	4. —	—
	Ouvrages de menuisier, meubles et parties de meubles:				
	en bois commun:				
65	peints, vernissés, plaqués; liteaux pour cadres, vernissés	20. —	20. —	16. —	*
66	polis, sculptés rembourrés, etc.; cadres gypsés ou vernissés	35. —	30. —	16. —	—
70	Vannerie en baguettes non écorcées, non refendues; balais de brouille	4. —	2. —	—	—
71	Vannerie grossière, en baguettes écorcées, refendues, de jonc ou bûchilles, passée ou non au mordant; tannerie grossière	12. —	8. —	—	—
72	Vannerie et tannerie, fine: brute, passée au mordant, vernie, teinte, polie, etc.:				
	a. vannerie non combinée avec d'autres matières, sauf le bois; tannerie fine	40. —	40. —	16. —	—
	b. vannerie combinée avec d'autres matières, excepté les matières textiles	60. —	—	—	—
	c. vannerie garnie, doublée ou capitonnée en étoffe	100. —	—	—	—
	Brosserie:				
73	grossière, combinée avec du bois ou du fer, ni vernie, ni polie	25. —	20. —	—	—
	V. Produits agricoles.				
75 bis	Racines de chicorée, fraîches	— 30	exempt	exempt	—
	VI. Cuir.				
	Ouvrages en cuir, de tout genre, excepté les chaussures:				
83	finis ¹ ; articles de voyage (coffres, sacs de voyage, etc.) faits en tout ou en partie de matières textiles (toile cirée, toile à voile, triège, etc.)	70. —	40. —	1 30. —	—
84	parties ébauchées	35. —	30. —	30. —	—
	Chaussures:				
	en cuir, de tout genre:				
85	grossières	50. —	35. —	30. —	—
86	finies	100. —	70. —	30. —	—
	en étoffe découpée, avec semelles en cuir:				
87	en mi-soie, soie ou velours	150. —	80. —	—	—
88	en autres étoffes	50. —	35. —	—	—
89	parties ébauchées de chaussures, de tout genre	40. —	30. —	30. —	—
90	Gants de peau	200. —	100. —	30. —	—
	VII. Objets de littérature, de science et d'art.				
92	Estampes, gravures, lithographies, photographies, sur papier, tableaux et dessins: sans cadres; musique, planches gravées sur cuivre, acier ou bois, pierres lithographiques avec dessins, gravures ou écritures, destinés à l'impression sur papier	5. —	5. —	1. —	*
	IX. Métaux.				
138	Ouvrages en cuivre ou en laiton, ébauchés; tissus en fil de cuivre ou de laiton ¹ ; ouvrages surmontés en bronze; rivets, vis, chevilles, goupilles; fil entouré de caoutchouc, de fil métallique ou autre	15. —	10. —	1 7. —	10. —
156	Orfèvrerie d'or et d'argent; bijouterie, vraie ou fausse	200. —	100. —	30. —	300. —
	X. Matières minérales.				
160	Pierres brutes ¹ (moellons); pierres à bâtir, dégrossies (piquées) ou grossières ² taillées ² ; pavés, matériaux pour routes, graviers; sable en chargements complets; plâtre et chaux, bruts, non calcinés; argile, terre glaise, terre réfractaire; terre à porcelaine (kaolin) et autres terres et matières minérales brutes non dénommées ci-après ² , même calcinées, lavées ou moulées	exempt	exempt	—	*
161	Ardoises	— 30	— 10	— 50	—
	Chaux, plâtre, ciment:				
167	Chaux grasse et plâtre, calcinés ou moulus	— 20	— 10	—	—
168	Chaux hydraulique	— 40	— 20	—	—
169	Ciment romain	— 40	— 50	—	—
170	Ciment de Portland, ciment de scories et de pouzzolane	— 80	— 70	—	—
180	Ouvrages de tailleur et de tourneur de pierre: en marbre et autres pierres non communes; ébauches de statues faites de ces sortes de pierres	5. —	5. —	—	*
184	Asphalte et bitumes de tout genre; huile de goudron de lignite, non purifiée (non transparente)	— 30	— 30	—	*
185	Feutre asphalté, tuyaux d'asphalte, composition bitumineuse pour toitures	1. —	— 60	—	—
	XI. Comestibles, boissons, tabacs.				
187	Saindoux	1. 60	—	—	3. —
188	Beurre frais, fondu, salé	6. —	3. —	—	—

* Arrêté du conseil nat.: Maintien de „amidon brut et torréfié, dextrine“ au n° 17.

N° du tarif	Articles	Propositions du conseil fédéral	Tarif général de 1934	Tarif conventionnel	Arrêté du conseil national
		Fr. par q	Fr. par q	Fr. par q	Fr. par q
198	Viande de boucherie, fraîche		2. —		4. —
201	Volaille de basse-cour, tuée; gibier *	8. —			
201 a	Gibier*; charcuterie	15. —	8. —		
208	Raisins secs (raisins de table desséchés)		12. —	3. —	12. —
208 a	Raisins de Corinthe				25. —
216	Céréales, maïs, riz, légumes à cosse : en grains perlés, égrugés, mondés ou concassés, gruau, semoule; farine de céréales, maïs, riz ou légumes à cosse	2. 50	1. 25	† 1. —	1. 25
216 bis	Gruau de froment dur		1. 25		1. 25
217	Pain	2. —	1. 25		
223	Equivalents du café, de tout genre, à l'état sec	8. —	4. —		
224	Racines de chicorée desséchées; figues tor- réfiées ¹	1. —	— 60	1. — 60	
231	Eau saline, eau-mère	— 30	— 30		— 30
231 a	Sel de cuisine, sel de salines, sel marin	— 60	— 30		
239	Tabac :				
239	Tabacs manufacturés : à fumer, à priser ou à chiquer	75. —	50. —		
240	Cigares et cigarettes	150. —	100. —		
247	Bière et extrait de malt : en fûts	5. —	3. 50		3. 50
252	Vin : en fûts**	6. —	5. —	3. 50	
<i>Observation. Les vins contenant plus de 15 % d'alcool sont soumis pour le sur- plus de cette quantité au droit de mono- pole sur l'alcool.</i>					
XIII. Papier.					
266	Fibre pour la fabrication du papier	1. 50	— 60		1. 25
271	Etiquettes, formulaires, chemises pour dossiers, etc., affiches, prospectus, etc.; billets de chemins de fer, imprimés***	30. —	30. —	†† 16. —	
271 a	Lingerie en papier***		30. —		50. —
276	Cartes à jouer ¹ ; lingerie en papier***	80. —	1. 80. —		
XIV. Matières textiles.					
NB. Les filés, tissus, rubans, la passe- menterie et la bonneterie mélangés suivent le régime des filés, tissus, rubans, etc., faits entièrement de celle des matières entrant dans leur composition qui est soumise au droit le plus élevé.					
A. Coton.					
Tissus :					
unis, croisés :					
286	blanchis, de fils teints, teints, imprimés	40. —	25. —		35. —
287	veloutés, façonnés ¹ , piqués ¹ , basins ¹ , damassés ¹ , brillants ¹ ; tulle broché	50. —	30. —	1. 16. —	
Couvertures :					
sans travail à l'aiguille ni passementerie :					
288	écru	12. —	12. —	4. —	
288 a	blanchies, de fils teints, teintes, im- primées	40. —			30. —
289	avec travail à l'aiguille ou passementerie	50. —	30. —		
289 a	Tissus de feutre sans fin pour papeteries	40. —			
290	Rubannerie et passementerie	50. —	30. —	16. —	
291	Bonneterie	50. —	25. —		
292	Broderies et dentelles	100. —	60. —		
B. Lin, chanvre, jute, etc.					
Tissus des matières textiles dénommées au n° 293 : tissus unis, croisés, façonnés :					
301	écru ou mi-blanchis, ayant de 14 à 22 fils par carré de 5 mm	30. —			
301 bis	écru ou mi-blanchis, ayant plus de 22 fils par carré de 5 mm, de même que tous les tissus blanchis, de fils teints, teints, imprimés, excepté le tulle	50. —	30. —	16. —	
NB. Chaîne et trame comptées ensemble.					
302	Tulle, uni ou broché, écru, blanchi, teint, imprimé	60. —	40. —	30. —	40. —
303	Rubannerie et passementerie	30. —	16. —		
304	Bonneterie	60. —	30. —	16. —	
305	Broderies et dentelles	100. —	60. —	30. —	
Ouvrages de cordier :					
306	Cordes, câbles ¹ ; ficelles et cordons écru, non retors ²	8. —	5. —	1. 3. —	12. —
307	Autres ouvrages de cordier, tels que : cor- dons et ficelles retors, blanchis, teints; filets	20. —	20. —	16. —	24. —
308	Sangles	20. —	15. —		15. —
309	Boyaux, sacs sans couture***	20. —	15. —		
Nattes et tapis de pieds, de jute, chanvre de Manille, coco et autres végétaux fila- menteux analogues :					
310	bruts	10. —			15. —
310 a	teints, imprimés, etc.	20. —	10. —	7. —	
311	Toile cirée commune ¹ et toile huilée pour emballage	10. —	4. —	1. 3. —	8. —
NB. aux n°s 311/312. Les tissus imprégnés de cire, d'huile, de caoutchouc ou autres substances analogues ayant jusqu'à 13 fils par carré de 5 mm rentrent dans le n° 311, ceux qui ont plus de 13 fils rentrent dans le n° 312.					
C. Soie.					
322	Broderies et dentelles	100. —	60. —	(Dentelles) 30. —	

□ Le conseil national n'a pas adopté la proposition de sa commission tendant à abaisser de 25 à 20 fr. le droit d'entrée sur le tabac brut.

* Arrêté du conseil national : Maintien du « gibier » au n° 201.

** Dans l'édition d'usage du tarif on ajoutera aux n°s 253/253 l'observation suivante : Ce ne sont que les vins naturels qui sont liés au taux de fr. 3. 50; les vins fabriqués sont passibles des taxes prévues au tarif général.

*** Pour la lingerie en papier, classée jusqu'ici au n° 271, le conseil national a adopté une rubrique spéciale n° 271 a (proposition du conseil fédéral : classement au n° 276).

**** Arrêté du conseil national : Retrancher les mots : « sans couture » (commission).

† Riz en grains perlés.

†† Etiquettes, formulaires, lithographiés.

N° du tarif	Articles	Propositions du conseil fédéral	Tarif général de 1934	Tarif conventionnel	Arrêté du conseil national
		Fr. par q	Fr. par q	Fr. par q	Fr. par q
D. Laine.					
Laine :					
brute et lavée; déchets de laine, tontisse, laine artificielle (shuddy)					
324 *		— 30	— 30	— 60	
325 *	moulue, teinte, peignée ¹ , trait	— 60	— 60	1. — 60	
Filés :					
328	teints		12. —	9. —	14. —
Tissus :					
332	blanchis, teints, imprimés	70. —	40. —	25. —	
Couvertures de tout genre :					
334	sans travail à l'aiguille	30. —	20. —	16. —	
335	avec travail à l'aiguille	60. —	40. —	30. —	
336	Rubannerie	100. —	40. —	30. —	
337	Passementerie	100. —	40. —	25. —	
338	Bonneterie	80. —	40. —	25. —	
339	Broderies et dentelles	100. —	60. —	30. —	
340	Châles et écharpes	90. —	60. —	30. —	100. —
Tapis :					
341	grossiers, sans franges ni travail à l'aiguille	25. —	20. —	12. —	
342	autres	60. —	50. —	30. —	
343	Chaussons de lisière	20. —	16. —	16. —	
Feutres :					
344	Etoffes en feutre	25. —	20. —	16. —	
Ouvrages en feutre sans travail à l'aiguille					
345	bruts	35. —	15. —	7. —	30. —
346	teints, imprimés	50. —	25. —	16. —	
347	chapeaux non garnis	100. —	30. —	30. —	
347 a	Tissus de feutre sans fin pour papeteries	70. —			
E. Caoutchouc et gutta-percha.					
350	Caoutchouc et gutta-percha, appliqués sur tissus ou autres matières; chaussures sans travail à l'aiguille et autres ouvrages non dénommés en caoutchouc ou gutta-percha	50. —	40. —	16. —	
351	Tissus élastiques de tout genre en caoutchouc, mélangé de coton, laine, soie, etc.	50. —	30. —		
F. Paille, jonc, liège, etc.					
355	Ouvrages grossiers : nattes, paillassons, enve- loppes de bouteilles, etc., faits des matières dénommées aux n°s 353 et 354	6. —	3. 50		
355 a	Ouvrages communs, faits des matières dé- nommées aux n°s 353 et 354, tels que chaussures et semelles pour chaussures, aumônières, fonds de chaises, paniers, etc.	15. —			
356	Tresses des matières dénommées aux n°s 353 et 354, ne rentrant pas sous n°s 355 ou 357, les tresses de paille exceptées	10. —	10. —		
356 a	Tresses de paille	6. —			
357	Ouvrages fins, chapeaux non garnis, faits des matières dénommées aux n°s 353 et 354, ainsi que tous les ouvrages faits de ces matières et dans lesquels il entre du crin, des filés, des tissus, à moins que ces ouvrages ne rentrent sous le n° 361	70. —	50. —		
G. Confections et modes.					
Vêtements, lingerie et autres objets confec- tionnés avec travail à l'aiguille :					
358	en coton, lin, ou caoutchouc ¹	80. —	40. —	1. 30. —	70. —
359	en laine ou maille	100. —	80. —	40. —	120. —
360	en soie ou misole, de même que tous les objets confectionnés en étoffes et garnis de fourrure; fourrures finies ou découpées et ajustées, bandes de fourrure pour gar- niture, etc.	200. —	100. —		
361	Articles de modes; chapeaux de dames, de tout genre, garnis; fleurs artificielles, plumes de parure	200. —	100. —	30. —	
362	Chapeaux d'hommes, de tout genre, garnis	150. —	100. —		
363	Lits (matelas, oreillers) tout faits, garnis	50. —	40. —		
Parapluies et parasols :					
364	en coton	30. —	20. —	16. —	
365	en laine ou lin	50. —	40. —		
366	en soie	80. —	60. —	30. —	
369	Bâches pour voitures, confectionnées	20. —	15. —		
XV. Animaux et matières animales.					
A. Animaux.					
373	Bœufs et taureaux** avec dents de rempla- cement	par pièce	par pièce		par pièce
373 bis	Taureaux** et vaches avec dents de rempla- cement	15. —	5. —		25. —
374	Jeune bétail sans dents de remplacement	10. —	2. —		20. —
375	Veaux n'ayant pas plus de 6 semaines ou ne pesant pas plus de 60 kg	5. —	1. —		
376	Porcs pesant 25 kg ou plus	5. —	2. —		8. —
377	Porcs pesant moins de 25 kg	2. —	1. —		3. —
B. Matières animales.					
381	Peaux :	par q	par q		
382	brutes, vertes, salées, sèches	— 60	— 60	— 60	
382 a	tannées, corroyées : en poils, pour ouvrages de sellier ou de pelletier, etc.	8. —	8. —		
387	Peaux assemblées par un travail de couture, mais non ajustées, telles que les nappes ou sacs pour doublures de manteaux, etc.	30. —			
387 a	Cheveux	50. —			
387 a	Ouvrages de perruquier et ouvrages en cheveux	100. —	50. —		
XVI. Poteries.					
Poterie grossière :					
403	Tuiles, briques, tuyaux, plaques, carreaux, ne rentrant pas dans une des positions ci-après	— 40	— 20	— 10	
404	Briques et tuyaux réfractaires, dalles pour troitirs en grès commun	— 50	— 50		*
405	Tuiles, briques : fumées, ardoises, vernis- sées. Balustres et ornements archi- tecturaux, ne rentrant pas dans une des positions ci-après	2. —	1. 50	2. —	

* Transfert au n° 324 de la laine lavée, classée jusqu'ici au n° 325.

** Arrêté du conseil national : Classement des taureaux au n° 373; en revanche, les mots « et bœufs » ont été intercalés après : « vaches », de sorte que la rubrique 373 bis est rédigée comme suit : « Vaches et bœufs, avec dents de remplacement ».

† Ne figure ici que pour donner l'ensemble des dispositions concernant les peaux.

Numéro du tarif	Articles	Propositions du conseil fédéral	Tarif de 1884	Tarif conventionnel	Arrêt du conseil national
406	Tuyaux, plaques, carreaux, catelles, huilés, vernissés, ou en grès, ne rentrant pas sous n° 404: non peints, sans dessins imprimés, non polis, unis ou seulement cannelés, sans ornements en relief; cornues à gaz ¹	Fr. par q	Fr. par q	Fr. par q	Fr. par q
		2. 50	2. —	2. —	10. —
407	Poterie commune: à cassure grise ou rouge, vernissée ou non; poterie de grès commun; creusets; pipes en terre	3. —	2. 50	2. —	
408	Plaques, carreaux, ne rentrant pas sous n° 400 comme fayence ou grès fin, catelles: peints, avec dessins imprimés, polis, avec ornements en relief. Ornementations architecturales, vernissées ou en grès		10. —	16. —	16. —
XVII. Articles divers.					
410	Quincaillerie fine, en agate, albâtre, cristal de roche, ambre, ivoire, jais, écume, nacre, écaillé et autres articles semblables ne rentrant pas dans une des catégories précédentes	150. —	100. —	* 30. —	
411	Quincaillerie commune et mercerie de tout genre ne rentrant pas dans une des catégories précédentes	50. —	25. —	16. —	
411 a	Lampes, fines, montées en tout ou en partie	30. —			
413	Cire à cacheter et d'emballage, goudron pour bouteilles		16. —		20. —
B. Exportation.					
Animaux.					
		par pièce	par pièce	par pièce	
3	Bétail pesant plus de 60 kg	— 50	— 50	— 50	*
4	Veaux pesant 60 kg au plus	— 05	— 05	— 05	*

* Instructions et semblables. ** Ouvrages de tourneur et autres, en ivoire.

† Pesant plus de 40 kg. ‡ Pesant 40 kg ou moins.

L'article 4 est complété par l'adjonction suivante à la fin de cet article:

„Le conseil fédéral est autorisé à réduire, sous réserve de pouvoir revenir en tout temps sur la réduction qu'il aura accordée, la finance de statistique à percevoir dans le trafic par chemins de fer sur les wagons complets chargés d'une seule marchandise, et à désigner les catégories de marchandises auxquelles devra s'appliquer cette réduction de taxe.“

Enfin un **postulat du conseil national** dit: « Le conseil fédéral est invité à présenter un rapport et des propositions pour faciliter l'exportation des tabacs fabriqués. »

Erfindungsschutz. Das eidg. Handelsdepartement hat zur Durchberathung eines einschlägigen Gesetzentwurfes eine Konferenz angeordnet und zu diesem Zwecke an die zur Theilnahme aussersehenen Personen folgendes Schreiben gerichtet:

„Durch den Zusatz zu Art. 64 der Bundesverfassung, wie er durch die Bundesversammlung unterm 24. Juni 1886 und 28. April 1887 beschlossen und durch die Volksabstimmung vom vergangenen 10. Juli angenommen worden ist, hat der Bund die Befugnis erhalten, im Gebiete des Erfindungs-, Muster- und Modellschutzes Gesetze zu erlassen.“

Von allen Seiten werden dringende Gesuche an uns gerichtet, es möge ein einschlägiges Gesetz in möglichst kurzer Zeit erlassen werden. Diesen Wünschen zu entsprechen, ist unsere Absicht und hoffen wir, es werde der Bundesrath im Falle sein, schon in der nächsten Deceμβersession den eidg. Räthen ein Gesetz betreffend Erfindungsschutz und unzweifelhaft auch betreffend den Muster- und Modellschutz zu unterbreiten. Das eidg. Handelsdepartement hat die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes betreffend den Erfindungsschutz besorgt; ehe es diesen jedoch dem Bundesrath vorlegt, wünscht es, daß er durch eine Kommission geprüft und durchberathen werde, die sich aus Fachmännern und Vertretern jener hauptsächlichsten Vereine zusammensetzt, welche für die Einführung des Erfindungsschutzes in der Schweiz sich bemüht haben.

Wir haben diese Kommission bestellt und Sie als ein Mitglied derselben bezeichnet; wir geben uns der Hoffnung hin, Sie werden diese Ernennung annehmen und übersenden Ihnen beiliegend zum vorgängigen Studium unseres Gesetzentwurfes 1 Exemplar desselben mit Darlegung der Motive, dem wir noch 1 Exemplar der internationalen Konvention vom 20. März 1883 betreffend den Schutz des gewerblichen Eigentums, ein vergleichendes Tableau der Gesetzgebungen über den Erfindungsschutz in den verschiedenen industriellen Ländern, und 1 Exemplar des an das eidg. Handelsdepartement gerichteten Berichtes der Herren Haller und Frey-Godet betreffend verschiedene Fragen über die Einführung des Erfindungsschutzes beilegen.

Die Kommission wird sich um den 20. Oktober nächsthin besammeln; sie ist für den Augenblick folgendermaßen zusammengesetzt: Aus den Herren Bühler-Honegger, Nationalrath, in Rapperswil; Frey-Godet, Sekretär des internationalen Bureau für gewerbliches Eigentum, in Bern; Gavard, Ständerath, in Genf; Haller, Ingenieur, in Bern; Imers-Schneider, Ingenieur-conseil, in Genf; Morel, Bundesrichter, in Lausanne; Ott, Ad., Redaktor, in Bern; Stossel, Nationalrath, in Zürich; und je einem Vertreter der folgenden Vereine, welche von sich aus denselben zu bezeichnen haben: Schweizerischer landwirthschaftlicher Verein, Gesellschaft ehemaliger Polytechniker, Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein, Schweizerischer Handels- und Industrieverein, Société intercantonale des industries du Jura, Schweizerischer Erfindungs- und Modellschutz-Verein, Schweizerischer Gewerbeverein, Schweizerischer Grütliverein.“

Protection des inventions. Le département fédéral du commerce se propose de réunir prochainement une conférence pour examiner un avant-projet de loi sur la matière. A cet effet, il a adressé aux sociétés dont les noms suivent, l'invitation de se faire représenter par un délégué à cette conférence:

L'adjonction à l'article 64 de la constitution fédérale, votée par les chambres les 24 juin 1886 et 28 avril 1887, ayant été adoptée par le peuple le 10 juillet dernier, la Confédération est maintenant autorisée à légiférer dans le domaine de la protection des inventions, dessins et modèles.

De tous côtés, on demande d'une manière pressante que la loi sur cette matière soit édictée dans le plus bref délai possible. Notre intention étant de répondre à ce désir, nous espérons que le conseil fédéral pourra soumettre aux chambres fédérales, dans leur session de décembre prochain, un projet de loi sur les brevets d'invention (et sans doute aussi sur les dessins et modèles). Un avant-projet de loi sur les brevets a été élaboré par les soins du département fédéral du commerce; mais avant de le présenter au conseil fédéral, nous désirons qu'il soit examiné et discuté par une commission, composée de personnes compétentes et de représentants des principales sociétés qui ont travaillé pour l'introduction en Suisse de la protection des inventions.

Votre société étant du nombre des ces dernières, nous venons vous prier de désigner dans son sein, pour faire partie de la commission précitée, une personne qui pourra discuter la question au point de vue des intérêts que vous représentez, et de nous faire connaître aussi tôt que possible le nom de votre délégué, afin que nous puissions le convoquer directement à la réunion de la commission qui aura lieu vers le 20 octobre courant.

En vue de l'étude préalable de notre avant-projet, nous vous en transmettons sous ce pli un exemplaire accompagné de l'exposé des motifs, ainsi qu'un exemplaire de la convention internationale pour la protection de la propriété industrielle du 20 mars 1883, un exemplaire d'un tableau comparatif de la législation des principaux pays industriels en matière de brevets d'invention et un exemplaire d'un rapport présenté au département fédéral du commerce par MM. Frey-Godet et Haller, et concernant diverses questions relatives à l'introduction de la protection des inventions.

Exportations des districts consulaires de Bâle et de Genève à destination des Etats-Unis de l'Amérique du Nord, pendant le 3^{me} trimestre 1887:

a. **Bâle:** Rubans de soie et mi-soie 2'118,874 fr. (1886: 2'946,873 fr.); horlogerie 1'608,443 fr. (1'476,381 fr.); couleurs d'aniline 175,046 fr. (166,559 fr.); tricoteries 141,280 fr. (107,419 fr.); matières tinctoriales et chimiques 86,227 fr. (114,635 fr.); asphalte 50,920 fr.; fromage 46,422 fr.; absinthe 31,366 fr.; tissus de laine en pièces 12,643 fr. (20,980 fr.); Kirschwasser et liqueurs 10,155 fr. (5182 fr.); instruments de photographie 6966 fr. (6746 fr.); instruments de dessin 5734 fr. (9272 fr.); peaux salées 5335 fr. (116,812 fr.); tartre 4705 fr. (21,078 fr.); divers 7452 fr. (10,874 fr.).

b. **Genève:** Horlogerie 630,172 fr. (1886: 697,215 fr.); boîtes à musique 379,771 fr. (387,969 fr.); produits du lait 162,656 fr. (105,557 fr.); cuir 58,121 fr. (217,717 fr.); couleur d'aniline 31,124 fr. (28,144 fr.); divers 30,522 fr. (30,052 fr.); total 1'292,366 fr. contre 1'466,654 fr. pendant la période correspondante de 1886, soit une diminution de 174,288 fr.

Interdiction en France des objets alimentaires additionnés d'acide salicylique. L'ambassade de France en Suisse vient de communiquer au conseil fédéral ce qui suit:

« Le comité consultatif d'hygiène publique de France institué auprès du ministère du commerce et de l'industrie, ayant signalé à diverses reprises les dangers que pouvait faire courir à la santé publique la présence de l'acide salicylique dans les substances alimentaires, les préfets avaient été invités à prendre des arrêtés spéciaux pour interdire, dans leurs départements respectifs, la vente de toute substance alimentaire, liquide ou solide, contenant une quantité quelconque d'acide salicylique ou de l'un de ses dérivés.

Cette mesure ayant suscité de très vives réclamations, et des divergences d'opinions s'étant produites à cet égard devant les tribunaux, la question, sur la demande du comité consultatif d'hygiène publique, a été portée devant l'académie de médecine. L'académie, à la presque unanimité de ses membres, a conclu que l'addition de l'acide salicylique et de ses dérivés, même à faibles doses, dans les aliments solides ou liquides ne saurait être autorisée.

En présence de l'avis formulé par une assemblée aussi compétente, le devoir du gouvernement de la République était de poursuivre la répression d'une fraude nuisible à la santé publique, ainsi qu'à la bonne renommée du commerce national, et il s'est empressé de prendre les mesures les plus sévères pour ne laisser cette falsification impunie, sur aucun point du territoire français. »

Industrie houillère en Belgique. Le chancelier du consulat général de Suisse en Belgique vient d'écrire au conseil fédéral ce qui suit:

« Des documents officiels permettent de se rendre compte de la fâcheuse situation de l'industrie houillère dans la province du Hainaut pendant l'année dernière, et de constater que l'état actuel est pire que celui de 1885. Le nombre des mines qui ont pu réaliser un bénéfice n'est que de 37, contre 39 qui ont travaillé à perte, et le bénéfice total est inférieur de près de deux millions de francs à celui de 1885, qui était déjà très restreint. La production totale des mines de houille du Hainaut a été, en 1886, de 12'801,540 tonnes (de 1000 kg), en diminution de 124,275 tonnes sur les chiffres de 1885. Le prix général de vente des charbons au tonneau a été de fr. 8. 24, en diminution de 64 ct. sur le prix de 1885; il faut remonter à 1852 pour retrouver un prix aussi bas. Le prix de revient est descendu de fr. 8. 45 à fr. 7. 95, diminution qui n'a pu être obtenue que par une baisse de 28 ct. à la tonne sur la main d'oeuvre.

L'écart entre le prix de revient, qui était en 1885 de fr. 0. 44, n'est plus en 1886 que de fr. 0. 29, ce qui explique l'énorme diminution du bénéfice: en 1885 5'539,607 fr.; en 1886 3'610,345 fr.

Le bénéfice réalisé par les mines en gain a été de 5'793,500 fr.; le déficit subi par les mines en perte a été de 2'183,155 fr.

Des indications précises manquent encore au sujet des autres bassins houillers de la Belgique, mais il est déjà certain que les résultats de leur exploitation n'ont guère été plus favorables que ceux qui sont relatés ci-dessus. »

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung.

Das «Journal des Débats» meldet, die offiziellen Bemühungen der italienischen Delegirten Ellena, Luzzatti und Branca in Betreff der Erneuerung des italienisch-französischen Handelsvertrages seien bisher erfolglos geblieben. Die Delegirten verlangen eine Herabsetzung der meisten konventionellen Tarife und die Anwendung der Klausel der meistbegünstigten Nation auf alle Artikel, welche auf dem allgemeinen Tarif figuriren. Die Minister der Finanzen und des Handels ertheilten hierauf in einer Unterredung den Bescheid, solche Bedingungen wären dem französischen Handel nachtheilig, und suchten an der Hand amtlicher Ziffern nachzuweisen, daß die italienischen Interessen durch ein Scheitern der Unterhandlungen noch mehr geschädigt würden als die französischen. Das Blatt schreibt dann weiter:

„Herr Crispi kann einen glänzenden Beweis seiner friedfertigen und freundschaftlichen Absichten liefern, indem er den Delegirten die Weisung ertheilt, keine übertriebenen Ansprüche zu erheben. Frankreich seinerseits wird Alles thun, um in dem Abschluß des Handelsvertrages eine freundschaftliche Gesinnung zu bekunden. Die Italiener wissen wohl, daß man Frankreich nicht nach unbesonnenen Zeitungsartikeln beurtheilen darf, und wir unsererseits wissen, daß es thöricht ist, Italien Böses nachzusagen, weil piemontesische Maurer im Wirthshaus mit Dolchmessern hantiren. Vom rein wirtschaftlichen Standpunkte ist Italien bei dem Abschlusse eines günstigen Vertrags mehr interessiert, als wir selbst, wie sich ziffernmäßig nachweisen läßt. Die italienische Ausfuhr nach Frankreich erreicht die Höhe von 465 Millionen, 172 Millionen mehr, als Frankreich nach Italien exportirt. Diese 465 Millionen machen das Drittel des italienischen Gesamtexportes aus. Dem läßt sich noch hinzufügen, daß Frankreich das einzige Land ist, welches mehr aus der Halbinsel einführt, als dorthin ausführt. Jene 172 Millionen dienen dazu, die Zinsen der in Frankreich angelegten Staatspapiere zu

bezahlen, deren Kapital nahezu vier Milliarden beträgt. Es ist leicht begreiflich, daß die Einstellung oder Verringerung der Handelsbeziehungen unsere Nachbarn in große Finanznöthen versetzen würde. Frankreich führt aus Italien namentlich Bodenerzeugnisse, Vieh, Wein, Oel und Seidengespinnste ein. Das alles könnte es sich auch anderswoher verschaffen, aus Spanien, Ungarn, Algerien, Tunesien. Heutzutage bekommt man Alles, wenn man nur bezahlen kann. Weniger leicht ist es, für seine Produkte Käufer und namentlich gut bezahlende Käufer zu finden. Frankreich sendet Italien fertige Produkte von ausgezeichnete Qualität, welche anderswo schwer zu finden und für Italien eine Quelle großen Gewinnes sind. Herr Crispi wird sicherlich begreifen, daß Zugeständnisse auf Gegenseitigkeit beruhen müssen, daß ein Handelsvertrag ein Ausgleich ist und ein Jeder einen Theil dessen opfern muß, was ihm wirklich oder vermeintlich zum Vortheil gereicht.“

Auch andere Blätter, wie die «Républ. fr.» und das «XIX^e Siècle», erörtern heute das nämliche Thema mit denselben Ziffern, die sie dem italienischen Blatte «Economista» entnehmen, und sie folgern daraus, daß es an Italien sei, nachzugeben und die größeren Konzessionen zu machen.

(Frkf. Ztg.)

— Von einem mit den handelspolitischen Verhältnissen Rumäniens wohl vertrauten praktischen Geschäftsmanne ist der «Neuen Freien Presse» aus Bukarest nachstehende, die Zauderpolitik Rumäniens in der Handelsvertragsfrage in völlig neuer Beleuchtung zeigende Darstellung zugegangen:

„Von Bukarest aus wird auf offiziellem Wege die Meldung kolportiert, daß man sich im rumänischen Ministerrath mit der Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen befasse. Obgleich diese Offenbarung mit der durch die Umstände gebotene Reserve dem Lesepublikum mitgetheilt wird, muß sich doch jedem das Verhalten Rumäniens in der Handelsvertragsfrage mit offenen Augen verfolgenden Beobachter die Frage aufdrängen, weshalb man es für angezeigt fand, nach einer bereits fünf Monate dauernden absoluten Unthätigkeit in der Konventionsangelegenheit die Mittelwelt davon zu verständigen, daß man im Ministerrath das Thema der Vertragserneuerung mit Oesterreich-Ungarn doch noch nicht vollständig ad acta gelegt habe. Denn schließlich ist ja die theoretische Vertragsfreundlichkeit der rumänischen Regierung oft genug behauptet und auch so wenig angezweifelt worden, daß es zu ihrer Erhärtung keiner neuen publizistischen Reklame bedarf. Anders steht es jedoch mit der praktischen Betätigung dieser Vertragsfreundlichkeit, von welcher bisher noch so wenig zu verspüren war, daß man sich in Bukarest gar nicht wundern dürfte, wenn man in Wien und Pest, der ungerechtfertigten Verschleppungen müde, gar nicht mehr auf eine Wiederaufnahme der lediglich in Folge der rumänischen Zauderpolitik seit Mai dieses Jahres ruhenden Handelsvertragsverhandlungen reflektiren würde. Um dieses zu vermeiden und einer Mißstimmung der österreichisch-ungarischen Vertrags-Mitinteressenten über die jüngste, völlig unmotivirte Unthätigkeit Rumäniens in der Handelsvertragsfrage vorzubeugen, scheint nun die oben erwähnte Bukarester Meldung veröffentlicht worden zu sein. In der Sache selbst aber ist nach verlässlichen Anzeichen so viel wie nichts geschehen, und es wäre daher sehr gefehlt, wenn man von der Meldung, daß sich der Ministerrath Rumäniens mit der Frage betreffs Wiederaufnahme der Handelsvertragsunterhandlungen mit Oesterreich-Ungarn befasse, schon auf den baldigen Beginn der Verhandlungen selbst schließen wollte. Denn bekanntlich hat ja Oesterreich-Ungarn seine diesbezüglichen Vorschläge schon im Frühjahr bekanntgegeben, und Rumänien brachte daher, wenn es die Verhandlungen über die Vertragsfrage wirklich schon in nächster Zeit in Fluß bringen wollte, einfach nur mit plausiblen Gegenvorschlägen heranzutreten. Da aber dieses nicht geschieht und auch von keinen Vorkehrungen für die Abfassung dieser Gegenvorschläge die Rede ist, so kann daraus nur geschlossen werden, daß die leitenden Kreise Rumäniens — unbeschadet ihrer theoretischen Vertragsfreundlichkeit — die praktische Lösung der Vertragsfrage in unauffälliger Weise so viel als möglich hinauszuschieben suchen.“

„Die seinerzeit von Ihrem Bukarester Berichterstatter aufgestellte Behauptung, daß die gegenwärtige Kammermajorität der Vertragserneuerung wenig günstig gestimmt sei und daß daher die Bukarester Regierung die Entscheidung über die Abschiebung einer neuen Handelskonvention den im Jahre 1888 neu zu wählenden Kammern vorzubehalten wünsche, kann nun zwar einen annehmbaren Erklärungsgrund für die ganz unleugbare Zauderpolitik Rumäniens in der Handelsvertragsangelegenheit abgeben; aber abgesehen davon, daß die Regierung die Abhängigkeit ihres Verhaltens in der Zollaffaire von Rücksichten der inneren Politik durch die «Etoile Roumaine» ganz energisch in Abrede stellen ließ, scheint doch das ersichtliche Bestreben Rumäniens, die endgültige Erledigung der Konventionsfrage unter möglicher Schonung der Empfindlichkeit Oesterreich-Ungarns auf einen späteren Zeitpunkt hinauszuschieben, auch von anderweitigen Rücksichten und Voraussetzungen geleitet zu sein. Seit der Herrschaft des autonomen rumänischen Tarifs, vornehmlich aber seit Ausbruch des Zollkrieges mit Oesterreich-Ungarn, haben nämlich viele früher absolut konkurrenzunfähige Etablissements in Rumänien ihren Betrieb erweitert und vergrößert, während gleichzeitig viele auswärtige Fabrikanten, um den unerschwänglichen Zolllasten des autonomen Tarifs zu entgehen, in Rumänien selbstständige Filialen bereits gegründet haben oder in nächster Zeit zu gründen gedenken. Je größer die Zahl dieser allerdings künstlich gezüchteten und als wahre Treibhauspflanzen zu bezeichnenden Zollkriegs-Industrien ist, umso mehr Anhaltspunkte wird Rumänien haben, um bei Wiederaufnahme der Vertragsverhandlungen seine industriellen Schutzvorstellungen motiviren zu können. Gleichzeitig werden aber dadurch Waffen zur Abwehr jener Angriffe der rumänischen Landwirthschaftsinteressenten gewonnen, welche die Regierung Bratiunas beschuldigen möchten, daß sie durch übertriebene Schutzforderungen zu Gunsten einer noch gar nicht existirenden oder doch erst in den Windeln liegenden nationalen Industrie den Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn verhindert, hierdurch die Sperrung der österreichisch-ungarischen Märkte für die rumänischen Landwirthschaftsprodukte herbeigeführt und somit das Interesse aller Landwirthe in empfindlichster Weise geschädigt habe.“

„Es ist daher recht wohl begreiflich, wenn die Regierung Rumäniens in dem Bestreben, Oesterreich-Ungarn gegenüber recht viele Beweise für die Berechtigung ihrer Schutzpolitik anzubringen und die Vorwürfe der Agrarier durch ein möglichst großes Verzeichniß schutzbedürftiger Industrien zu entkräften, die Zollkriegsperiode als Vorbildung für die künstliche Züchtung nationaler Industriezweige so lange, als es ohne völligen Abbruch der Vertragsverhandlungen überhaupt möglich ist, zu verlängern sucht. Doch hat man bei dieser Taktik zwei Umstände vergessen. Erstens den, daß die Folgen des Zollkrieges für die österreichisch-ungarische Industrie in demselben Grade an ihrem Schrecken verlieren, in welchem sich die betreffenden Fabrikanten mit diesen Folgen zu rechnen gewöhnten, und zweitens den, daß die Rückwirkungen des Zollkrieges die rumänische Landwirthschaft um so fühlbarer treffen, je länger die Sperre der österreichisch-ungarischen Märkte für rumänische Cerealien dauert. Schon heute steht der Preis des rumänischen Meises trotz der geringen Ernte dieses Jahres weit niedriger, als er im Vorjahre angesichts einer überreichen Ernte gestanden hatte. Ist aber erst einmal der Donauverkehr durch Frost gesperrt, so werden sowohl im Weizen als im Mais noch weitere Preisrückwirkungen eintreten, welche für viele Interessenten der rumänischen Landwirthschaft zu wahren Katastrophen führen können. Oesterreich-Ungarn riskirt also bei einer durch die Schuld Rumäniens herbeigeführten Verlängerung des Zollkrieges lange nicht so viel als Rumänien.“

Statistique commerciale suisse. Le département fédéral du commerce et de l'agriculture vient de publier une statistique du commerce de la Suisse avec l'étranger durant les années 1851 à 1884. Celle-ci est établie sur la base des tableaux généraux des péages parus pendant cette période. Sous une forme pratique, cette publication met à la portée du public l'ensemble des renseignements utilisables renfermés dans lesdits tableaux. On y trouve des données sur l'importation, l'exportation et le transit des différentes marchandises, sur le trafic de perfectionnement et de réparation pour les années 1876 à 1884, sur le mouvement des entrepôts, etc.

La librairie Schmid, Francke & C^{ie}, à Berne, est chargée de la vente en commission de cette publication qui a paru en langue allemande et en langue française. Le prix de vente est fixé à 3 fr.

Extraits de rapports consulaires étrangers. Légation de Belgique à la Haye (Hollande): Les bijoux hollandais avaient autrefois un caractère propre, un type à part, surtout ceux qui provenaient de certaines provinces, telles que la Frise ou la Zélande. Aujourd'hui, les fabricants ne créent aucun genre nouveau; ils imitent les bijoux modernes, et principalement la joaillerie française, ou bien ils reproduisent les anciens modèles du pays. Bien que cette industrie ne soit pas très développée en Hollande, il existe cependant quelques maisons d'une certaine importance.

L'orfèvrerie constitue une branche de l'industrie nationale bien plus importante que la bijouterie. On fabrique beaucoup d'objets en argent, surtout dans la Hollande méridionale, aux environs de la Haye, et dans la Frise. En Frise on s'applique presque exclusivement à reproduire des objets anciens en argent, on imite à s'y tromper les vieilles cuillers, les services anciens à café, les plats, etc., sur lesquels on frappe les poinçons de l'époque; aucune loi ne s'y oppose, pourvu que les objets imités soient présentés au public. De là vient que, très souvent, sur la soi-disant vieille argenterie hollandaise, on trouve, à côté des marques anciennes du pays ou de l'étranger, un poinçon tout moderne apposé par le contrôleur. Ces fabricants de vieille argenterie font leur commerce d'une façon plus ou moins clandestine, à l'égard du public du moins; car, vis-à-vis de l'autorité, ils ont pleine liberté d'agir comme ils le font.

Les antiquaires hollandais et certaines maisons de Paris et de Londres sont réellement inondés de leurs produits. Le travail de reproduction est fait avec un tel soin que les collectionneurs eux-mêmes ont souvent beaucoup de peine à distinguer le vrai du faux. On s'y livre dans la Frise tout entière, mais il n'existe pas de grandes maisons, les ouvriers travaillant seuls ou avec quelques compagnons.

Dans la Hollande méridionale, on fait exclusivement de l'orfèvrerie moderne. Schoonhoven est le centre de cette industrie. On y trouve un grand nombre de fabricants; toutefois, ils ne travaillent qu'avec quelques ouvriers, dix au plus. Les patrons y sont assez nombreux pour avoir fondé, en 1863, une société: «Nijverheids Vereeniging voor Goud en Zilver-smeden te Schoonhoven».

A Amsterdam et à Rotterdam il y a aussi beaucoup d'orfèvres, parmi lesquels quelques-uns sont très importants.

L'orfèvrerie du pays se distingue par le titre de l'argent que l'on emploie et par sa solidité. En règle générale, les pièces qu'elle fabrique sont plus massives que les articles anglais et sont de 20 à 25 % plus lourdes que les produits français ou belges. Les orfèvres hollandais travaillent exclusivement pour les Pays-Bas et les colonies néerlandaises. L'exportation est très peu importante et se monte en moyenne à 100,000 florins par an. L'importation n'est pas non plus bien considérable; c'est l'Allemagne qui importe le plus.

Situation de la Banque de France.

	29 septembre	6 octobre		29 septembre	6 octobre
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métal	2,374,185,182	2,366,141,223	Circulation de		
Portefeuille	520,974,593	480,284,312	billets	2,617,650,335	2,638,314,680
Avances sur nantissement	264,410,872	270,355,113			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	29 septembre	6 octobre		29 septembre	6 octobre
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métallique	93,112,016	95,008,545	Circulation	361,285,680	357,759,220
Portefeuille	305,013,363	300,557,237	Comptes courants	65,335,309	64,671,096

Situation de la Banque d'Angleterre.

	29 septembre	6 octobre		29 septembre	6 octobre
	£	£		£	£
Encaisse métal	20,585,696	20,120,032	Billets émis	35,080,605	35,051,530
Réserves de billets	10,622,445	9,909,710	Dépôts publics	4,969,190	6,723,923
Effets et avances	20,793,016	21,410,022	Dépôts particuliers	22,015,103	22,044,550
Valeurs publiques	12,752,605	13,911,032			

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	20 Settembre	30 Settembre		20 Settembre	30 Settembre
	L.	L.		L.	L.
Moneta metallica	204,448,071	206,997,727	Circolazione	604,560,268	629,493,898
Portafoglio	398,872,308	416,169,610	Conti correnti a vista	68,564,487	76,603,303
Fondi pubblici e titoli diversi	101,678,459	101,519,199	Conti correnti a scadenza	66,321,711	55,081,806

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Basler Depositen-Bank.

(Kapital 8 Millionen Fr. Nominativ-Aktien à 5000 Fr. 1/5 einbezahlt.)

Vorschüsse auf börsenfähige Werthpapiere,

für 3–6 Monate mit eventuellen Erneuerungen,

3% Zins per Jahr. — Keine Provisionsberechnung.

Basel, 10. Mai 1887.

(H 2485 Q)

Die Direktion.

Escompte. Commission. Renseignements.

Change et recouvrements.

L. CHODAT & C^{ie}, Moutier-Gr.

Grossmann-Kuenzi in Aarburg (Aargau)

empfiehlt zur Probe ein sehr wirksames gefahrloses Mittel gegen Kesselstein. Die besten Referenzen, sowie Gebrauchs-anweisung stehen franko zu Diensten.

Die Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern

empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare.

Rasche und geschmackvolle Ausführung.